

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 18. 11. [1904]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, ²1⁸. November.

Mein lieber Freund,

Ich * danke Dir für Deinen Brief und werde mich sehr freuen, Dich bald zu sehen. Samstag zwischen 6 und 7 bitte ich Dich nicht zu kommen. Ich muß Abends ins Theater (DREYER) und muß gerade in dieser Stunde meine Telegramme rasch fertigstellen. (Sonntag bin ich leider auch nicht frei, – wohl aber Montag Abend. Ich habe heute mit RICHARD telephonisch ein Beifammensein für Montag Abend verabredet, und es wäre sehr schön, wenn Du auch dabei sein könntest. Geht das nicht, so triffst Du mich jedenfalls Montag zwischen 6 u. 7 Uhr zu Hause. Oder, wenn Du mir sagen kannst, wo ich Dich um 5 Uhr treffen kann, komme ich auch zu Dir. Herzlichst
Dein

Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3174.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 670 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »904« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

⁴ bald zu sehen] Schnitzler kam am 13. 11. 1904 nach Berlin. Am Kleinen Theater stand die Uraufführung von *Der tapfere Cassian* und *Das Haus Delorme* bevor, dazu sollte *Der grüne Kakadu* neu gegeben werden. Kurzfristig wurde *Das Haus Delorme* noch vom Programm genommen, die beiden anderen Stücke wurden erstmals am 22. 11. 1904 aufgeführt. Zu einem Treffen Schnitzlers und Goldmanns kam es am Montag, dem 21. 11. 1904, doch anders als im vorliegenden Brief von Goldmann vorgeschlagen, vermutlich ohne den ebenfalls in Berlin weilenden Richard Beer-Hofmann. Am 23. 11. 1904, dem Tag nach der Aufführung, sahen sich die beiden erneut. An diesem Tag dürften sie gemeinsam eine Reaktion auf eine Meldung über die Absetzung von *Das Haus Delorme* ([O. V.]: *Schnitzlers »Haus Delorme«*. In: *Berliner Tageblatt und -Handelszeitung*, Jg. 33, Nr. 595, 22. 11. 1904, Abend-Ausgabe, S. 2.) verfasst haben. Schnitzler erwähnt die Meldung als »infame Notiz« in seinem *Tagebuch* (22. 11. 1904). Der mit Bleistift abgefasste Text ist aus der Perspektive Schnitzlers geschrieben, wurde aber von der Hand Goldmanns niedergeschrieben. Zumindest eine Korrektur (»die Meldung von Seite der Censur«) wurde von Schnitzler vorgenommen, auch die letzten drei Worte stammen von ihm. Das Blatt mit dem Text findet sich heute gemeinsam mit dem vorliegenden Brief im Nachlass Schnitzlers: »Hr. Sehr geehrte Redaktion, Gestatten Sie mir, zur Richtigstellung der Meldungen, die Sie gestern bezüglich d. meines noch unveröffentlichten Einakters »Das Haus DELORME« publiziert haben, Ihnen Folgendes mitzuteilen: Es ist ~~manche~~ Es entspricht nicht den Thatfachen, daß die Schauspieler sich geweigert haben, daß das Stück zu spielen. Freitag war noch Probe. Abends infolge die das Censur- Am Freitag Abend, vor der auf Sonnabend angeetzten Generalprobe, ~~er~~ erfolgte ^{das Censurverbot} die Meldung von Seiten der Censur. Nur aus diesem Grunde wurde das Stück abgesetzt. Der Inhalt des Stückes ist in der Ihren Blatte Ihrem Berichte unrichtig wiedergegeben. / Mit vorzgl. Hoch« Dieses Protestschreiben dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach nicht abgeschickt worden sein. Am 24. 11. 1904 war Schnitzler wieder in Wien und gab zwei Interviews zur Causa (A. S.: »Das Zeitlose ist von kürzester Dauer«,

[Ludwig Klinenberger]: Arthur Schnitzlers »Haus Delorme«, 25. 11. 1904 und A. S.: »*Das Zeitlose ist von kürzester Dauer*«, [Marco Brociner]: Haus Delorme. (Eine Richtigstellung von Arthur Schnitzler), 25. 11. 1904). Schnitzlers hier getätigten Aussagen wurden am 26. 11. 1904 im *Berliner Tageblatt* aufgegriffen, zugleich wurde auf der eigenen Darstellung zu beharrt.

⁶ Dreyer] Die Uraufführung von Max Dreyers *Die Siebzehnjährige* fand am 20. 11. 1904 am Berliner Lessing-Theater statt. Goldmann nahm vermutlich an der Generalprobe teil.

⁶ Telegramme] [Paul Goldmann]: *Theater- und Kunstinrichten*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 14.455, 20. 11. 1904, Morgenblatt, S. 12. Für welche weiteren Zeitungen Goldmann Theatertelegramme schrieb, wie die Mehrzahlform »Telegramme« hier wohl zu verstehen ist, ist nicht geklärt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Max Dreyer, Paul Goldmann

Werke: Arthur Schnitzlers »Haus Delorme«, *Berliner Tageblatt*, *Das Haus Delorme*. Eine Familienszene, *Der grüne Kakadu*. Grotteske in einem Akt, *Der tapfere Cassian*. Puppenspiel in einem Akt, *Die Siebzehnjährige*, *Haus Delorme*. (Eine Richtigstellung von Arthur Schnitzler.), *Neue Freie Presse*, Schnitzlers »Haus Delorme«, *Tagebuch*, *Theater- und Kunstinrichten* [Die Siebzehnjährige]

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Lessing-Theater, Wien

Institutionen: *Berliner Tageblatt*, Kleines Theater

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 18. 11. [1904]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03456.html> (Stand 12. Juni 2024)